

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

In diesem Monat gibt es sehr interessante Einträge im Tagebuch. **Emily**, **Aitong** und **Sweet Sally** verbringen nun die Nacht nicht mehr zusammen mit den anderen Waisen. Dennoch bleiben die drei von Hand aufgezogenen Elefanten mit den anderen Waisen in Kontakt. Zudem haben sie aber auch Freunde unter den wilden Elefanten. Was uns am meisten überraschte war die Tatsache, dass keiner von **Emily's** Waisen-Favoriten dem Beispiel von **Sweet Sally** folgte. **Sweet Sally** ließ uns definitiv wissen, dass sie nicht von **Aitong** getrennt sein wollte und ist jetzt fester Bestandteil von **Emily's** unabhängiger Gruppe.

**Aitong** und **Sweet Sally** werden oft von den selbstständigen „Großen Jungs“, **Edo** und **Dika** begleitet, mit denen sie einige Zeit in der Nairobi Krankenstation verbracht hatten. **Edo** und **Dika** verbringen oft lange Zeiten in der Wildnis, kehren aber immer wieder nach Voi zurück. **Edo** ist besonders zärtlich zu den kleinen, noch nicht selbstständigen Waisen. Im Schlammbad legt sich **Edo** gerne hin und die kleinen Elefanten klettern dann auf ihm herum. Manchmal lockert er mit seinen Stoßzähnen den roten Boden auf, damit sich die Waisen mit dem Staub einsprühen können. **Dika** ist nun 17 Jahre alt und sehr groß für sein Alter, zuletzt erschien er im Mai 2004. Als er am 3. Januar zusammen mit **Edo** bei den Waisen erscheint, werden die beiden mit großer Freude und lautem Trompeten empfangen. In diesem Monat tauchen die beiden großen Bullen noch mehrmals bei den Waisen auf.

Die Beziehung zwischen **Emily** und den Waisen blieb trotz ihrer Unabhängigkeit bestehen. Als **Salama** auf dem Weg zum Schlammbad hinter der Gruppe zurück blieb und panisch brüllte, erschien **Emily** plötzlich aus dem Nichts um ihn einzusammeln. Von der anderen Seite kam **Natumi**, um nach **Salama** zu schauen. Wenn **Emily** bei der Gruppe ist, übernimmt sie gewöhnlich die Rolle der Matriarchin. In ihrer Abwesenheit wird sie automatisch von **Natumi** vertreten. Einmal, als **Emily** die Gruppe verließ, war **Edie** in der Versuchung mit ihr zu gehen und die anderen zu verlassen. Genauso erging es auch **Ndara**. Beide kamen aber schon nach kurzer Zeit zurück gerannt. Normalerweise bleiben die Waisen aber zurück, wenn **Emily**, **Aitong** und **Sweet Sally** in die Wildnis gehen. **Natumi**, die älteste in der Gruppe ist Anwärtin auf die neue Position der Matriarchin. Aber auch **Icholta** bemüht sich darum. Aus den Tagebuchaufzeichnungen ist zu ersehen, dass **Icholta** auf dem Weg zum Schlammbad immer dann, wenn **Natumi** sie überholen wollte einen Schritt zulegte. **Natumi** wurde dadurch offensichtlich etwas irritiert. Am 14. Januar wurde **Mweiga** durch einen Hubschrauber erschreckt, worauf **Natumi** sie tröstete.

Wieder trat die Schadenfreude von **Mweya** zu Tage. An einem kühlen Tag, als keiner der Waisen mit dem Wasser in Kontakt kommen wollte, versprühte **Mweya** Wasser und die anderen schreckten schnell zurück. Kurz darauf wurde aber auch **Mweya** erschreckt, als eine im hohen Gras verborgene Echse sie mit ihrem Schwanz am Fuß berührte. Vor Angst trompetend rannte **Mweya** dann zu den Aufsehern. **Laikipia**, **Natumi**, **Myita**, **Loisaba** und **Mukwaju** versuchten darauf mit vereinten Kräften die Echse einzuschüchtern, waren aber sehr vorsichtig, um ihr nicht zu nahe zu kommen. Auch **Burra** zitterte eine ganze Weile, nachdem sein Freund **Mpala** einen Stein gelöst hatte, der den Hang herunter polterte, wo **Burra** gerade fraß. **Mweya** und **Lolokwe** genossen es eine Dikdik-Antilope zu verjagen, **Laikipia** und **Icholta** machten das gleiche mit einer Kudu-Antilope. Vor einer Gruppe von 20 Giraffen blieben die Waisen jedoch verdutzt stehen, bis die Giraffen von alleine von dannen zogen.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Am 30. Dezember trafen die Elefanten in Ithumba zum ersten Mal mit einer Gruppe von 4 wilden Elefanten zusammen. **Yatta** und **Kinna** brachten die anderen zu den wilden Elefanten. Erneut zeigte sich die Schadenfreude von **Wendi**. Es ist offensichtlich, dass die Waisen an Selbstvertrauen gewinnen, wenn sie ein Impala oder ein Warzenschwein verjagen. Verschwindet das Warzenschwein dann in ein Erdloch, sind die Waisen meist ganz verwirrt. **Nasalot** genießt es am meisten mit den jungen Bullen zu spielen, besonders mit **Napasha**. **Napasha** zeigte Gehorsam gegenüber den Aufsehern: Als er versucht **Taita** von seiner Milch weg zu drängen, genügt nur der Ton der Stimme und ein erhobener Finger um ihn in die Schranken zu weisen.

Der Januar, Februar und März sind die heißesten Monate in Tsavo. Durch die Regenfälle sprießt überall saftiges Grün und die Elefanten verbringen viel Zeit im Schatten oder im Schlammbad. Am Elektrozaun wurde eine tote Kobra gefunden, sie hatte versucht in die Stallungen einzudringen und wurde dabei von den Stromschlägen getötet. Darauf wurde zusätzliches Schlangenserum zu den Stationen gebracht.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Der Februar war ein sehr heißer Monat in Voi. Mit ausgedehnten Schlammbad-Sessions überstanden die Waisen die heiße Zeit. Zum Glück ist die Umgebung noch saftig grün und es gibt eine Menge Futter.

**Emily, Aitong und Sweet Sally** setzten ihre Streifzüge fort und blieben manchmal tagelang von den anderen Waisen fern. Trotzdem haben sie noch immer eine starke Bindung zu den noch nicht selbstständigen Waisen. Ihre Rückkehr ist immer ein großes Ereignis. **Ndara, Tsavo und Loisaba** sind dann immer ganz entzückt. Wenn die drei nicht bei der Gruppe sind ist **Natumi** die Mini-Matriarchin. Sie führt die anderen weise und vorsichtig, was wirklich sehr eindrucksvoll ist. Äste die außerhalb der Reichweite der kleineren Waisen sind werden von **Natumi** nach unten gezogen und wenn es etwas Beunruhigendes gibt, ist **Natumi** sofort zur Stelle um die Sache zu inspizieren. Auch wenn es zu Streitereien unter den Waisen kommt schreitet sie ein und sorgt für Ruhe.

**Morani** entwickelt sich zu einem unabhängigen kleinen Elefanten. Er ist immer der Erste, der sich einer wilden Herde anschließt und sich mit ihnen verbrüdert. Oft wird er dabei von **Illingwezi** begleitet. **Mpala** bevorzugt Kampfspielchen, mit jedem der ihn herausfordert testet er seine Stärke, meist mit **Solango**.

In diesem Monat erschien bei mehreren Gelegenheiten **Uaso**. Einmal löste er sich von seiner wilden Herde, die aus etwa zehn Elefanten besteht und verbrachte den ganzen Tag mit den jüngeren Waisen **Mweya, Solango, Seraa und Mpala**. An einem anderen Morgen tauchte er zusammen mit **Emily, Aitong und Sweet Sally** bei den Stallungen auf. Bei der Gelegenheit bestieg **Uaso Mweiga**, die sein Gewicht nicht tragen konnte und schreiend zu Boden fiel. Sofort griffen **Emily und Aitong**, sowie der Rest der Waisen ein, um **Uaso** in seine Schranken zu weisen. Einige halfen **Mweiga** wieder auf die Beine und beschützten sie vor weiterem Missbrauch.

Wie immer macht es den Waisen großen Spaß andere Tiere zu verscheuchen. Dabei zeigen sie sich sehr kühn, wirbeln eine Menge Staub auf und trompeten laut.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Dieser Monat begann mit einigen kühleren, bewölkten Tagen, den Rest des Februars war die Sonne unbarmherzig. Der Februar und der März sind die heißesten Tage in Tsavo. Wegen der Hitze wurde eine Siesta unter schattigen Bäumen für die Waisen schnell zur Routine.

**Yatta** ist noch immer die Matriarchin der zehn Waisen in Ithumba und **Olmalo** ist ihr Lieblingsweise. **Tomboi** und **Wendi** stehen sich noch immer sehr nahe. Jedes Mal, wenn die anderen Waisen **Wendi** das Leben schwer machen, kommt ihr **Tomboi** zu Hilfe. **Kinna** wird von allen respektiert, auch von **Napasha**, der sonst vor kaum etwas Respekt hat. **Kinna** sorgt dafür, dass keiner aus der Reihe tanzt. **Selengai** und **Olmalo** stehen sich ebenfalls noch immer sehr nahe, genauso **Nasalot** und **Mulika**. Auch **Nasalot** und **Napasha** verbringen ihre Zeit gerne zusammen, manchmal kommt es dabei aber auch zu Auseinandersetzungen, die das Eingreifen von **Yatta** notwendig machen.

In diesem Monat suchten die Aufseher nach neuen Weideplätzen für die Waisen, die die neuen Orte nun sehr genießen. Regelmäßig treffen die Waisen auf die Pavian-Gruppe, die in Ithumba ihr Revier hat. Das Zusammentreffen führt dann immer zu einem Trompeten. Auf dem Weg zum Schlammbad entdeckten die Waisen die Spur eines Leoparden. Seltsamerweise waren sie davon fasziniert. Der Geruch und die Anwesenheit des Leoparden verängstigte sie nicht, was sehr merkwürdig ist, da die Waisen sonst oft durch eine harmlose Kudu-Antilope, ein Dikdik oder ein Warzenschwein schrecklich verängstigt werden und noch nach Stunden zittern.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

In den Tagebucheinträgen ist die enge Freundschaft zwischen dem kleinen, vier Jahre alten ugandischen Elefantenmädchen **Mweya**, gegenüber der Schwächsten der Gruppe hervorzuheben. Die 6-jährige **Mweiga** war schon immer das schwächlichste Mitglied der Waisen. **Mweya** hilft **Mweiga** steile Hänge aufzusteigen, indem **Mweiga** einfach von hinten geschoben wird. Wenn die anderen zu steile Hänge erkunden bleibt **Mweya** oft bei **Mweiga** zurück. Auch auf dem Weg zum Schlammbad, wenn die anderen es kaum erwarten können ins Wasser zu springen, behält **Mweya** einen langsamen Schritt bei, damit **Mweiga** Schritt halten kann.

**Nyro**, der immer die Nacht mit **Mweiga** in den Stallungen verbracht hat, versuchte nun ständig **Mweiga** in der Nacht zu besteigen. Dies veranlasste die Aufseher **Nyro** und **Natumi** bei ihren „Nacht-Kollegen“ unterzubringen.

Immer wieder zeigt sich die Intelligenz der Elefanten. So zum Beispiel, wenn **Mpala** auf einen Fels klettert um an unerreichbare Zweige heranzukommen oder wenn **Burra** es nicht schafft **Mpala** zu besteigen und dann, um an Höhe zu gewinnen einen Baumstamm zu Hilfe nimmt.

Noch immer bestehen enge Bande zwischen **Emily**, **Aitong**, **Sweet Sally** und den Waisen in Voi. Meist warten die drei schon am frühen Morgen an den Stallungen auf die anderen oder sie treffen sich mit ihnen beim Schlammbad. Als **Salama** auf dem Weg zum Bad hinter den anderen zurück bleibt und schreit, drehen die anderen Waisen sofort um und holen **Salama** ab. Ein anderes Mal erschreckten die drei **Laikipia** unabsichtlich, als sie sich unbemerkt näherten und **Laikipia** ihr Herankommen nicht wahrnahm. Schnell beruhigten sie **Laikipia** und liefen zusammen zu den anderen Waisen.

Am 25. März nahm **Emily Salama** mit in die Wildnis, wo sie zusammen die Nacht verbrachten. **Salama** war offensichtlich stolz, dass sie dazu auserwählt worden war. **Sosian** vermisste **Salama** in der Nacht. Als **Emily** sich am nächsten Tag von der Gruppe entfernte, war **Salama** versucht, ihr zu folgen. Zehn Minuten später änderte sich, **Salamas** Plan und er kam zu **Sosian** zurück gerannt.

Bei **Emily**'s Abwesenheit übernimmt **Natumi** die Führung und wird dabei von **Icholta** unterstützt, glücklich, sich um **Mweiga**, **Mweya**, **Thoma** und **Seraa** kümmern zu dürfen. Ohne **Emily** sind die Waisen weniger mutig, wenn es zum Zusammentreffen mit wilden Elefanten kommt. Als am 4. März zwei wilde Bullen mit langen Stoßzähnen auftauchen wagt sich **Mukwaju** zuerst zu ihnen. **Sweet Sally** zeigte in diesem Monat ihre Eifersucht, als **Ndara** nahe bei **Emily** sein wollte.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Die Ithumba-Gruppe hatte in diesem Monat wieder keinen Kontakt mit wilden Elefanten, die weiterhin den Kontakt zu Menschen scheuen. Die Scheu vom Menschen rührt von der jahrelangen Wilderei in der Northern Area, Mitte der 70er Jahre. Damals waren die Elefanten aus dem Gebiet vertrieben worden, heute kommen sie jedoch wieder zahlreich zurück.

Wie gewöhnlich dominiert **Napasha** bei den Tagebucheinträgen. In diesem Monat forderte **Napasha** sogar die Matriarchin **Yatta** heraus. Die beiden jüngeren Bullen **Taita** und **Tomboi** haben Respekt vor **Napasha**. Die schadenfrohe **Wendi** übernimmt gerne die Führung über die jüngeren der Gruppe und fühlt sich selbst schon als eine Mini-Matriarchin.

Außer mit Pavianen, Warzenschweinen, Kudus und Dikdiks kam es in diesem Monat zu einem Zusammentreffen mit einer Hyäne. Die Hyäne verursachte eine Menge Angst und Verwirrung, bis schließlich **Yatta**, **Nasalot**, **Mulika** und **Kinna** mit vereinten Kräften das Dickicht, in dem die Hyäne verschwand, niedertrampelten. **Oimalo**, **Tomboi**, **Selengai** und **Wendi** fürchten sich vor allem das größer ist als ein Dikdik. Wenn sie ganz kleine Tiere verjagen sind sie ganz stolz. Nur **Napasha** ist etwas mutiger und jagt auch größere Tiere davon. **Oimalo**, das Baby der zehn Waisen in Ithumba ist der Liebling von **Yatta**. **Taita** wurde von **Yatta** mit einem lauten Trompeten verwarnt, nachdem sie **Oimalo** in den Schwanz gebissen hatte. **Oimalo** und **Tomboi** sind enge Freunde und halten immer zusammen, wenn **Napasha** frech wird. **Selengai** hat einen sehr friedlichen Charakter und ist selten in Streitereien verwickelt.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Auch in diesem Monat kamen **Emily**, **Aitong** und **Sweet Sally** zu Besuch zu den Waisen. Immer wieder, wenn die Gruppe die Waisen verließ, war **Ndara** in Versuchung ihnen zu folgen. Am 30. April führte Emily die Waisen zu einer neuen Futterstelle am Baobab Wasserloch, wo die Vegetation sehr üppig ist. am 13 Juni kam die wilde Matriarchin **Naomi** um gemeinsam mit den Waisen ein Schlammbad zu nehmen. **Laikipia** verbrachte die folgende Nacht mit der Gruppe von **Naomi** im Freien, um dann am nächsten Tag mit einer Gruppe wilder Elefanten wieder zu erscheinen.

**Lissa**, kam am 11. zusammen mit **Uaso** und ihren zwei Töchtern **Lara** und **Lali** zu den Stallungen. **Lara** wartete am Tor, um die Waisen zurück zu begleiten. Offensichtlich war sie stolz darauf, diese Aufgabe durchzuführen. Am 9. April grasten die Waisen in den Mazinga Hills, **Laikipia**, **Sosian** und **Solanga** verloren dabei die anderen aus den Augen. Später rannten die drei jungen Bullen die Hügel herunter um die anderen beim Baden treffen. am Schlammbad wurden die drei begrüßt, als wären sie wochenlang weg gewesen.

Nachdem die Stallungen in diesem Monat generalüberholt wurden, konnten **Icholta**, **Mukwaju**, **Lolokwe**, **Mweiga** und **Edie** ihre neuen Quartiere kaum wieder erkennen und wagten sich kaum sich ihnen zu nähern. Erst nachdem **Edie** und **Mweiga** eine nähere Inspektion durchführten, ließen sich auch die anderen nieder. **Natumi** musste **Mpala**, **Seraa** und **Irima** zu ihren Plätzen begleiten bevor sie an ihren eigenen zurückkehrte.

**Mweiga** kam in Schwierigkeiten, als sie ihren Rüssel in ein Ameisenloch streckte und von den Ameisen gebissen wurde. Die Pfleger mussten die Ameisen dann vom Rüssel entfernen. Auch mit anderen Tieren gab es interessante Zusammentreffen. Ein riesige Kobra erschreckte die Waisen und ließ sie in alle Himmelsrichtungen fliehen. Ein riesiger verkrusteter Kaffernbüffel zwang selbst die Aufseher zum Rückzug, während die Waisen ganz verstört zurück blieben. Wieder einmal machte sich **Nyiro** unbeliebt, als er versucht **Mweiga** zu besteigen, die darauf umfiel und zu schreien begann. Danach zog sich **Nyiro** für mehrere Stunden zurück. Offensichtlich fürchtete er die Repressalien der anderen. Auch **Salama** machte sich bei den anderen unbeliebt, als er den Ausgang aus den Stallungen versperrte als die anderen zur Futterstelle gehen wollten. **Solango** dagegen verärgerte **Burra** und **Sosian**, die gerade ein Kämpfchen veranstalteten und **Burra** dabei von **Solango** am Schwanz gezogen wurde. Ende des Monats begleitete **Salama** für einige Zeit eine wilde Herde.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

In Ithumba gab es in diesem Monat nur ein Zusammentreffen mit einer wilden Elefantenherde, die die Stallungen in der Nacht besuchte. Am nächsten Morgen folgte die Gruppe unter Leitung der älteren weiblichen Tiere den Spuren der wilden Herde. Immer wieder wurden die Rüssel in die Höhe gehoben, um den Geruch der wilden Artgenossen einzusatmen. Doch die Herde war inzwischen außer Sichtweite.

Für die Baby-Elefanten ist es ein Privileg die Herde „anzuführen“. Oft versucht **Napasha**, der größte „Junge“ in der Gruppe die Führung zu übernehmen, aber auch **Tomboi** und **Wendi** übernehmen diese Aufgabe gerne. Sogar der kleine **Olmallo** und **Selengai** haben in diesem Monat zum ersten Mal die Gruppe angeführt. Aus dem Tagebuch werden in diesem Monat die engen Beziehungen zwischen **Yatta** und dem kleinen **Olmallo** deutlich, ebenso die spezielle Beziehung zwischen **Mulika** und **Selengai**, dem anderen Baby der Gruppe. Oft steht **Yatta** bei der Verteilung der Milchration neben **Olmallo**, um den gierigen **Napasha** auf Distanz zu halten. **Napasha**, **Tomboi** und **Taita** waren ganz stolz, als sie es schafften, eine Gruppe von Pavianen, die die Ruhe der Gruppe störte zu vertreiben. **Tomboi** und **Taita** sind noch immer sehr gute Freunde und **Wendi** ist selbstständig und unabhängig wie immer. Im dichten Busch verlieren sich die Waisen immer wieder aus den Augen, doch keiner wird im Stich gelassen, so kehrte zum Beispiel **Nasalot** zurück, um **Selengai** im Busch zu suchen. **Napasha** ist der Unterhalter für die Gruppe, wird aber oft von **Kinna** in die Schranken verwiesen.

In diesem Monat blieben die erwarteten Regenfälle bis auf ein starkes Gewitter am 5. April aus. Nun hoffen wir, dass die Regenzeit sich nur verspätet hat und nicht ganz ausfallen wird.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Bis zum 9. Mai waren **Emily**, **Aitong** und **Sweet Sally** abwesend. Ihr Erscheinen schreckte **Mweiga** auf, doch die zärtliche Berührung von **Emily's** Rüssel machte Alles wieder gut. Inzwischen schreitet **Aitongs** Schwangerschaft sichtbar voran. Als **Emily's** Gruppe am 14. Mai wieder auftaucht, wird sie von **Lissa's** Gruppe begleitet. **Emily** nahm dabei **Lali**, die Tochter von **Lissa** in ihre Obhut. Für **Emily** war dies ein großes Privileg und auch **Lali** war ganz glücklich darüber, bei **Emily's** Gruppe zu sein.

Den ganzen Rest des Monats war **Emily** noch häufiger mit ihrer Gruppe zu Besuch. Zudem gab es auch zahlreiche Kontakte mit wilden Elefanten. **Mukwaju** und **Edie** schlossen Freundschaft mit einem etwas älteren Bullen, während **Laikipia** und **Salama** sich mit einem gleichaltrigen weiblichen Elefanten anfreundeten. auch **Lolokwe** und **Nyiro** genossen das Spiel mit einem gleichaltrigen wilden Elefanten. **Natumi** und **Ilingwezi** versuchten beim Treffen mit einer wilden Herde, ein etwa viermonatiges Kalb dazu zu bewegen, mit ihnen zu kommen. Die Mutter des Kalbes war damit allerdings nicht einverstanden und vereitelte ihren Plan, indem sie sich zwischen die beiden und ihr Kalb stellte. **Natumi** und **Ilingwezi** mussten sich dann damit zufrieden geben, das Kalb zwischen ihren Beinen hindurch mit den Rüsseln zu berühren.

Am 18. Mai kam es zum Kontakt mit einer wilde Herde, die aus drei Kühen und sechs Jungtieren bestand. Ein sehr verspielter wilder Elefant blieb einige Zeit hinter seiner Herde zurück und versuchte **Tsavo** und **Laikipia** zum Mitkommen zu bewegen, indem er sie in Richtung seiner Herde schob. Letztendlich musste er seinen Versuch jedoch aufgeben.

Interessant war ein Zusammentreffen mit zwei kämpfenden Dikdiks, die zwischen **Natumi**, **Burra** und **Morani** gerieten. **Mweiga**, unser schwächlichster Waise, wird von den anderen immer umsorgt. Bei zwei Gelegenheiten, als **Mweiga** nicht mit den anderen Schritt halten konnte, kamen **Mweya** und **Sosian** zurück, um **Mweiga** im Schatten eines Baumes Gesellschaft zu leisten. **Laikipia** ist ein extrem netter und fürsorglicher junger Bulle, der zusammen mit den älteren Kühen die ungezogenen „Jungs“ zur Disziplin aufruft, immer bereit, jedem, der Hilfe braucht beizustehen.

In der Abwesenheit von **Emily** ist **Natumi** die akzeptierte Matriarchin, dabei wird sie von **Icholta**, **Edie** und **Ilingwezi** unterstützt. Wenn **Emily** auftaucht, wird sie immer freundlich empfangen. **Ndara** versuchte der Gruppe **Emily's** in die Wildnis zu folgen, gab nach einer kurzen Distanz aber auf und kehrte zu den anderen Waisen zurück. Weiterhin bestehen enge Freundschaften zwischen **Burra** und **Morani**, **Solango** und **Seraa**, **Mweya** und **Mweiga** sowie **Sosian**.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

Gelegentliche Schauer brachten neues Grün nach Ithumba. Die mit dem Regen sinkenden Temperaturen machen nun auch das Leben für die Waisen wieder angenehmer. Der Kontakt mit wilden Elefanten bleibt in Ithumba noch immer eine Ausnahme. Die wilden Herden der Gegend fürchten sich vor jeder menschlichen Präsenz.

Die älteren Waisen wie **Yatta**, die Matriarchin, **Nasalot**, **Mulika** und **Kinna** erlauben auch gerne den Kleinen die Führung zu übernehmen. **Wendi** und **Napasha** übernehmen den Löwenanteil dieser Aufgabe, aber auch **Taita** und **Selengai** haben sich in diesem Monat als „Anführer“ ausgezeichnet.

Wie gewöhnlich fällt **Napasha** durch die Eintragungen im Tagebuch auf. Am 25. Mai schlich er sich bei der Fütterung seitlich an **Selengai** heran und schnappte die Flasche aus der Hand des Aufsehers und entleerte sie. **Napashas** Gier ist inzwischen schon legendär, zudem versucht **Napasha** über die ganze Gruppe, einschließlich der älteren weiblichen Waisen zu dominieren und fordert dabei auch die Matriarchin **Yatta** heraus. **Yatta** wird in ihrer Führung jedoch von **Nasalot**, **Mulika** und **Kinna** unterstützt.

**Oimalo** ist noch immer **Yattas** Liebling und wird von ihr extrem beschützt, wann immer er in Schwierigkeiten ist. Ebenso verhält es sich mit **Mulika**, die **Selengai** beschützt. **Kinna** ist weiterhin für die Disziplin der kleinen Jungs verantwortlich. Zwischen **Taita** und **Tomboi** besteht auch weiterhin eine enge Freundschaft. **Taita** wehrt sich nun auch gegen **Napasha** und steht **Wendi** sehr nahe.

### Die Waisengruppe in Voi (Tsavo-East)

Überraschenderweise suchten **Emily**, **Aitong** und **Sweet Sally** die Waisen in diesem Monat nur einmal auf. Natürlich gab es wieder ein verspieltes Wiedersehen. **Emily** und **Aitong** begrüßten jeden sanft mit ihren Rüsseln und begleiteten die Kleinen zu ihren Stallungen. **Lissa** erschien zweimal mit ihren Kälbern **Lali** und **Lara**, begleitet wurde sie von den Ex-Waisen **Mpenzi** und **Uaso**.

**Burri** und **Morani** sind enge Freunde und ebenso **Thoma** und **Seraa**. Bemerkenswert ist die Fürsorge von **Mweya**, gegenüber **Mweiga**, dem schwächsten Mitglied der Gruppe. So beschützte **Mweya** **Mweiga** wieder vor **Nyiro**, der sie besteigen wollte.

Das gegenseitige Besteigen dient nicht nur der Fortpflanzung, sondern ist auch ein Ausdruck der hierarchischen Rangfolge unter den Elefanten. **Laikipia**, **Lolokwe** und **Salama** stehen in extremen Wettbewerb zu einander, genauso verhält es sich zwischen **Mukwaju** und **Nyiro**, die sich dauernd gegenseitig zu besteigen versuchen. Führer der Gruppe zu sein ist ein hoch angestrebtes Privileg, dabei hatte **Burra** in diesem Monat guten Erfolg. Als **Solango** und **Natumi** eines Tages **Burra** die Führerrolle abnahmen, war er sichtlich verärgert. Schließlich kam es sogar zum Kampf zwischen **Burra** und **Solango**, dies erlaubte **Natumi** frei seine Führerposition zu genießen. In der Abwesenheit von **Emily** übernimmt **Natumi** weiterhin die Führung, aber auch **Edie** versucht sich diese Position anzueignen.

In diesem Monat gab es auch zahlreiche Zusammentreffen mit wilden Elefanten. Am 9. Juni führte **Burra** die Waisen, um drei große Kühe und 4 Halbwüchsige zu begrüßen. Einen Tag später tauchte eine wilde Herde mit 15 Elefanten auf. **Ilingwezi** und **Natumi** gingen voran um einen jungen Bullen zu empfangen. Auch am nächsten kam es zu einem Zusammentreffen mit einer Herde von sieben wilden Elefanten. Die Waisen verbrachten den ganzen Tag mit ihnen und **Laikipia** blieb noch bis zum Abend bei ihnen, als der Rest der Gruppe schon lange wieder nach Hause zurückgekehrt war. Am 21. Juni blieb **Sosian** hinter der Gruppe zurück und brüllte, schon bald kam aber sein Freund **Irima** zurück um ihn abzuholen.

Elefanten können auch denken und planen. So zum Beispiel **Ilingwezi**, die Pflanzen pflückte und sorgfältig auf ihren Rücken legte, um sie später zu fressen. Der Plan wurde aber zunichte gemacht, als **Loisaba** mit der Absicht, sich etwas von dem Futter zu schnappen nahte. Schnell holte **Ilingwezi** den Vorrat von ihrem Rücken und fraß ihn eilig auf.

Die Tatsache, dass **Emily** nun zunehmend von den Waisen fern bleibt, zeigt, dass sie sich nun sicher ist, dass die Kleinen auch ohne sie gut versorgt sind. wie schon zuvor **Lissa** wird sie nun zunehmend ihre eigene wilde Herde aufbauen. Der Unterschied zwischen **Emily** und **Lissa** ist der, dass **Emily** sehr jung Waise wurde und zunächst in die Nairobi Krankenstation kam, während **Lissa** schon älter war und direkt unter die Obhut von **Eleanor**, der damaligen Matriarchin der Station gegeben werden konnte.

Die Aufseher sind sich nun auch ziemlich sicher, dass sowohl **Emily** als auch **Aitong** schwanger sind. Die Geburt der Babys wird sicher eine große Überraschung für alle werden.

### Die Waisengruppe in Ithumba (Northern Area, Tsavo East)

In der Nacht des 14. Juni erschienen zwei wilde Bullen bei den Stallungen. wir fragen uns, ob es **Imenti** und sein „Großer Freund“ gewesen sein könnten. Insgesamt war es im Juni sehr ruhig in Ithumba.

Das enge Band zwischen **Yatta** und **Olmallo** sowie zwischen **Selengai** und **Mulika** besteht weiterhin. Beim Erscheinen von Besuchern präsentiert sich **Wendi** gerne und bringt die Zuschauer zum Lachen. So stellte sie sich am Schlammbad auf den Kopf und hob ein Hinterbein in die Luft. Am 23. Juni versuchte **Tomboi** **Wendi** etwas Gras aus dem Maul zu schnappen. Darauf kam **Yatta** heran und führte **Tomboi** zu einem Platz, wo er selbst etwas Gras finden konnte.

Im Juni gab es in Tsavo nur sehr wenig Regen. Für den Juli ist geplant, einige Waisen aus der Krankenstation zu entlassen. Der Umzug nach Ithumba im Juli ist wegen der Trockenheit noch unklar.